

Dringlichkeitsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD

Verkehrskonzept Freimarkt überarbeiten

Der Freimarkt 2018 war erneut ein großer Erfolg bei Jung und Alt aus Bremen und der gesamten Nordwest-Region. Besonders an Feiertagen und Wochenenden und bei schönem Wetter strömten vergnügte Menschen in großen Scharen zur Bürgerweide. Der Publikumserfolg zeigt, dass der Freimarkt zu Recht eine der beliebtesten Veranstaltungen im gesamten Norden ist.

Allerdings hat das Verkehrsaufkommen rund um den Freimarkt 2018 gezeigt, dass es für diese beliebte Veranstaltung dringend eines überarbeiteten Verkehrskonzepts bedarf. Rund um die Bürgerweide, vor allem aber im Stadtteil Findorff, waren Straßen nicht nur an erlaubten Stellen, sondern auch Bürgersteige, Kreuzungs- und Einfahrtsbereiche in einem Maße mit Pkw zugestellt, dass sich Fußgänger und Fußgängerinnen mit oder ohne Kinderwagen, Rollstuhl, Rollator und anderen Mobilitätshilfen für Kinder sowie behinderte und ältere Menschen nicht mehr im Stadtteil bewegen konnten. Für alle nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer entstanden nicht hinnehmbare Gefahrenbereiche, nicht nur an Kreuzungen. Eine freie Durchfahrt für Einsatzfahrzeuge wie Rettungswagen, Feuerwehr etc. war nicht mehr gewährleistet. Als bisher in dieser Form nicht gekanntes Phänomen kam hinzu, dass große Mengen an Fahrzeugen in den für Autos gesperrten Bürgerpark fuhren und dort ganze Wegebereiche zuparkten. Sowohl für die durch lange Parkplatzsuche gestressten Freimarktbesucherinnen und -besucher, wie vor allem auch für die Anwohnerinnen und Anwohner und Nutzerinnen und Nutzer des Bürgerparks entstand insgesamt eine so nicht mehr hinnehmbare Situation, die dringend der Verbesserung bedarf.

Das Angebot der BSAG/VBN wird an besucherintensiven Tagen wie den Wochenenden oder dem Reformationstag durch Sonderfahrten zwar erweitert. Das kompensiert aber allenfalls die geringere Taktung beim Wochenendfahrplan.

Es gibt zum Beispiel ein gutes Park&Ride-Angebot für 3,50 Euro an der Universität, was von der Nutzung ausbaufähig ist und in der Kommunikation stärker beworben werden sollte. Die Kapazitäten des Parkhauses der Messe sind während des Freimarkts durch Dauerparker u. a. der Schausteller und Schaustellerinnen ausgeschöpft.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, bis zum Frühjahr 2019 ein überarbeitetes Verkehrskonzept für den Freimarkt vorzulegen, das unter anderem folgende Punkte enthält:

1. In das Werbekonzept für den Freimarkt werden verbindlich dringliche Hinweise auf die Verkehrssituation rund um die Bürgerweide eingearbeitet und nachdrücklich auf die Möglichkeit des direkten Freimarktzugangs vom Nordausgang des Hauptbahnhofes, der Haltestelle Hermann-Böse-Gymnasium und Falkenstrasse/Findorfftunnel hingewiesen. Dabei wird auf die Verbindungen der Züge des Fern- und Nahverkehrs (u. a. Regio S-Bahn), die Bus- und Straßenbahnverbindungen als direktem Zugang zum Freimarkt nachdrücklich hingewiesen.
2. An Feiertagen und Wochenenden muss eine Ausweitung des Angebots von BSAG/VBN erfolgen. Ein gut kommuniziertes und nutzerfreundliches Park&Ride-Konzept wird angeboten und überregional bekannt gemacht. Eine Erweiterung von Park&Ride-Parkplätzen mit Shuttle-Verkehren wird angestrebt. Dazu wird die temporäre Zugänglichkeit des Bahngeländes über die Zufahrt Hemmstraße geprüft.
3. Der Bürgerpark wird durch effektive Sperrung von potenziellen Zufahrtswegen für Kfz nachdrücklich geschützt, die Zufahrt zur Gastronomie am Emmasee ist sicherzustellen.
4. Der alte Baumbestand im Uferbereich des Torfkanals wird in Abstimmung mit dem Beirat wirksam vor Schäden durch Parken geschützt.
5. Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten und Anwohnerinnen und Anwohner während der Freimarktszeit vor unzumutbaren Situationen zu schützen werden die temporären Verkehrsregeln effektiv überwacht.
6. Für die unmittelbar angrenzenden Ortsteile Bürgerweide und Weidedamm werden für die Freimarktszeit verkehrslenkende Maßnahmen geprüft.
7. Für das Abstellen von Fahrzeugen der Schausteller wird rechtzeitig ein ausreichendes Angebot geschaffen.

Dr. Matthias Güldner, Ralph Saxe, Dr. Maike Schaefer
und Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Heike Sprehe, Dieter Reinken, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD